

Von Jodel bis Blues-Harp

Die Musikschule Sarganserland (MSS) bietet erneut Workshops für Erwachsene und Jugendliche an.

Sarganserland. – Die Kursreihe beginnt Ende Oktober an vier Montagabenden in Flums mit einem Gesangsworkshop unter der Leitung von Daniela Candrian. Inhaltlich wird die eigene Stimme spielerisch und fachlich erfahren. Der stimmliche Ausdruck wird erweitert; dazu gehören gesangstechnische Inputs, Übungen und praktische Arbeit an verschiedenen Liedern in der Gruppe. Der Kurs eignet sich für Anfänger und Fortgeschrittene.

Im Jodelworkshop unter der Leitung von Sandra Brand werden ab Mittwoch, 30. Oktober, in vier Kursen die Grundkenntnisse der Jodeltechnik, Stimmschulung, Atemtechnik und Jodellieder in allen Stimmlagen erarbeitet. Voraussetzung ist die Freude am Singen und Jodeln; es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Andy Egert bringt den Blues mit

Andy Egert startet am Dienstag, 12. November, mit einem Workshop für Blues-Mundharmonika. Der Kurs beinhaltet das Kennenlernen des Blues-harpspiels ohne Noten. Techniken wie Haltung, Atmung, Einzelton, Bending, Improvisation, Erlernen des Bluesschemas und Zusammenspiels werden in der Gruppe trainiert. Grundkenntnisse sind nicht notwendig. Eine diatonische C-Mundharmonika (10-Loch-Harp) kann beim Kursleiter bezogen werden.

Am Mittwoch, 13. November, startet Egert seinen Blues-Bandworkshop. Der erfahrene Leiter vermittelt das Spielen von Blues-Standards ohne Noten sowie das Zusammenspiel in der Gruppe (für E-Gitarre, Akustikgitarre, E-Bass, Akustikbass, Kontrabass, Mundharmonika, Saxofon, Klarinette, E-Piano, Keyboard und Gesang). Die Voraussetzungen sind instrumentale Grundkenntnisse (ohne Noten) und Grundkenntnisse im Blues. (pd)

www.ms-sarganserland.ch

Eine reiche Firmengeschichte

Ein halbes Jahrhundert Erfolge und Meilensteine: Das 50-Jahr-Jubiläum der Ackermann AG von Mels wird heute Freitag, 20. September, mit über 300 geladenen Gästen im «Verrucano» in Mels festlich gefeiert.

Es war 1974, als Dani Ackermann in Mels sein «Architektur- und Planungsbüro» gründete. Aus den bescheidenen Anfängen mit einem kleinen Team, das vor allem Einfamilienhäuser, Renovationen und Umbauten realisierte, ist im verflochtenen halben Jahrhundert die Ackermann Gruppe entstanden, die aus mehreren Unternehmen besteht, die im Immobilienbereich verschiedene spezialisierte Dienstleistungen anbieten, wie Akquirierung von Grundstücken, Projektentwicklung, Architektur, Immobilienverwaltung sowie Schätzung und Vermarktung. Die Ackermann AG fungiert dabei als Muttergesellschaft und ist als Totalunternehmung tätig. Mit Stolz kann sie nun ihr 50-jähriges Bestehen feiern und auf eine reiche Firmengeschichte der Erfolge und Meilensteile zurückblicken.

Von der Einzelfirma zur Ackermann Gruppe

Beim Eingang zum Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 61 in Mels prangt unübersehbar das Logo «Ackermann AG Totalunternehmen» mit den drei Tochtergesellschaften Ackermann + Partner AG; Ackermann Generalbau AG und Realbau AG. Durch die enge Zusammenarbeit und Koordination innerhalb der Gruppe können die Kunden von einem umfassenden Leistungsspektrum profitieren und ihre Bauprojekte effizient und erfolgreich realisieren. «Seit der Gründung im Jahr 1974 haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt und sind zu einem führenden Unternehmen der Baubranche herangewachsen. Unser Erfolg basiert auf den Grundprinzipien von Fachkompetenz, Innovation und Kundenorientierung», so Firmengründer Dani Ackermann.

Von Einfamilienhäusern zu grossen Projekten

Das umfangreiche «Werkverzeichnis» umfasst eine Vielzahl von kleinen Renovationen bis hin zu gross angelegten Bauprojekten in den Bereichen Wohn-



Enge Zusammenarbeit: Einheitliches Logo für das Mutter- und die drei Tochterunternehmen der Ackermann AG.

Pressebild

bauten, Gewerbe und Industrie, öffentliche Bauten und Gastronomie. Die Anfangszeit in den Siebzigerjahren war für die Bau- und Immobilienbranche wegen der Kreditrestriktionen und der Aufwärtsspirale der Zinsen nicht so einfach, erinnert sich Ackermann. Sein

Büro realisierte damals Einfamilienhäuser, Umbauten und kleinere Renovationen im Raum Mels und Umgebung.

Technologie auf dem neuesten Stand

Das erste grössere Projekt war der Gebäudekomplex der «Wersi Orgeln» an der Kauenstrasse, dem dann sukzessive die Überbauungen an der Sarganserstrasse und im Grossfeld und weitere in der Region folgten. Eine Broschüre um das Jahr 1982 über «die ersten 100 Objekte» zeigte bereits eine grosse Vielfalt an realisierten Projekten an Einzelobjekten und grösseren Überbauungen. Stellvertretend für anspruchsvoll ausgeführte Projekte der neueren Zeit sei hier der «Melserhof» als geglückte Symbiose von Gastronomie und Alterswohnungen erwähnt.

Dank dem Einsatz modernster Technologien wie BIM (Building Information Modeling), Virtual Reality und digitale Planungswerkzeuge können komplexe Projekte effizienter geplant, analysiert und visualisiert werden. Das ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, das Endprodukt bereits in der Planungsphase zu erleben und Änderungen vorzunehmen, bevor der Bau beginnt.

Die Zeit steht nicht still: Auf der Website des Unternehmens sind gut visualisierte aktuelle Projekte und Projektstudien in Mels, Sargans, Wangs und Bad Ragaz zu sehen; unter anderem der grössere Komplex der Alterswohnungen vis-à-vis des «Melserhofs», für die gerade kürzlich die Baubewilligung erteilt wurde. (pd)

www.archad.ch

«Die Anfangszeit in den Siebzigerjahren war für die Bau- und Immobilienbranche nicht so einfach.»

Dani Ackermann
Firmengründer

Das etwas andere Folkkonzert

Gitarrist, Komponist und Arrangeur Marcel Hässig, sein «Tumeni Notes???»-Orchestra und der Kulturkreis Walenstadt laden zum Konzert ein.

Walenstadt. – Der in Walenstadt wohnhafte Marcel Hässig spielt mit seinem Orchestra ein Konzert, das sich im Grenzbereich zwischen internationaler Folklore, Rock, und Country bewegt. Mit im Gepäck sind neben Eigenkompositionen auch Standards aus der Folkmusic wie «Scarborough Fair» und «Greensleeves». Weiter begibt sich das «Tumeni Notes???»-Orchestra auf musikalisch originelle Ausflüge in die internationale Folklore Nord- und Südamerikas, Persiens und der Schweiz.

Stilistisch völlig offen, sind die Musiker bestrebt, süffige Arrangements, immer haarscharf an der Normalität vorbei, mit viel Schalk und grosser Spielfreude vorzutragen, wobei sich die Gitarre in all ihren Facetten immer im Zentrum des Geschehens befindet.

Im «Tumeni Notes???»-Orchestra spielen Andreas Walther an den Drums, Pepi Hug am Bass, Francesco Mattuzzi am Piano, Martin Gugger an

der Violine/Fiddle, Andreas Habert an verschiedenen Flöten und Marcel Hässig als Gitarrist, Kapellmeister und Mastermind. Ihr Konzert ist am Freitag, 27. September, um 20 Uhr in der Aula des Obstdachschulhauses in Walenstadt zu hören und zu erleben. (pd)



Viel Schalk, grosse Spielfreude: Mit diesen hochkarätigen Musikern könnte das Konzert zu einem spannenden musikalischen Abenteuer werden.

Pressebild

Tanzen, lachen, gesellig sein: Das Tanzcafé in Mels startet

Im Treffpunkt Melibündte (Mels) findet am Sonntag, 6. Oktober, von 15 bis 18 Uhr erstmals das Tanzcafé statt. Ausserdem sind alle herzlich willkommen zu einem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Mels. – Die Musik ist organisiert, für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt, das Parkett poliert für die flinken Füsse. «Wir sind bereit!», sagt Beatrix Kläusli, Mitorganisatorin des Tanzcafés, stolz. Sie ist eines der engagierten Mitglieder der Arbeitsgruppe Fun und arbeitet beim Projekt «Eviva Erleben» mit.

Auch die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe freuen sich auf den Start des Tanzcafés. «Wir hoffen auf viele Gäste, tanzfreudige und gesellige, oder solche, die Freude an einer Abwechslung haben. Bei uns sind alle willkommen!», sagt Erich Ackermann beschwingt.

Drei Daten stehen fest

Die letzten Vorbereitungen für den Anlass laufen auf Hochtouren. Auch an das leibliche Wohl will gedacht werden. Damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, können die Gäste beim Kafi Eviva Kaffee, Kuchen und mehr be-

ziehen. Die Organisatoren sind sich sicher: Das Tanzcafé wird ein Erfolg. Der Tanzanlass am 6. Oktober ist der erste dieser Reihe. Es folgen weitere am 3. November und am 1. Dezember.

Das neue Tanzcafé im Haus Melibündte an der Klosterstrasse 8 in Mels ist barrierefrei zugänglich, die Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Gebäude. (pd)



Freuen sich aufs sonntägliche Tanzcafé: Martin Schlegel (Collina), Beatrix Kläusli, Trudi van Buuren und Erich Ackermann (alle drei AG Fun, von links).

Pressebild